© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Meine Exkursion nach Oesterreich.-Schlesien (Altvatergebiet).

Von *Otto Schindler*, Wien.

Entomologisches Tagebuch 1913.

Auf vielseitige Anfragen, ob ich mein Tagebuch veröffentliche, will ich, da doch das Jahr 1913 mir, sowie sehr vielen Entomologen in steter Erinnerung bleiben wird, meine Notizen hier bekannt geben.

Um die vielen Namen, welche ich bereits in den letzten Berichten veröffentlicht habe, zu vermeiden, nenne ich bloß jene Falter, welche für mich neu oder fremd für den betreffenden Ort sind. Gleichzeitig will ich meine verregnete Exkursion nach Oesterreich.-Schlesien, Goldoppertal und Altvatergebiet mitteilen; von dieser Tour will ich alle Falter nennen, da ich als geborener Schlesier Interesse daran habe, was in meiner Heimat für Falter vorkommen. Wie ich schon einmal erwähnt habe, lernte ich in der Jugend nur die gewöhnlichsten Alltagsfalter mit den deutschen Namen kennen. Wie bemerkt, hatte ich verregnete Zeit und von meinem achttägigen Urlaub konnte ich nur drei Tage dem Sammeln widmen. Zeigte sich nur wenige Minuten ein Sonnenschein, da war ich auch schon in den dort gepflegten Weidenkulturen, wo ich sehr viele Dicranura vinula-Raupen vorfand, besonders aber freuten mich die Vanessa l-album, welche ich aber auch in der Jugend als „Großen Fuchs" hielt. An meinen bekannten Flugplätzen, wo ich einstens dem Kaisermantel (Argynnis paphia) oder dem beliebten Waldportier (Satyrus circe) mit größtem Eifer nachjagte, fand ich nunmehr dichten Wald vor, nur noch manche Bergheide bot mir, wenn auch wenige, doch einige gewünschte Arten. Ich dürfte wohl der erste Sammler gewesen sein, der im Goldoppertale den Köder anwendete und, wie erwartet, war der Anflug auch sehr gut, dem jedoch immer ein starker Regen ein rasches Ende bereitete. Nach fünftägigem Aufenthalte im Heimatstale, Gemeinde Kuttelberg, wanderte ich über Herrmannstadt, Reihwiesen durchs Altvatergebiet, Hammertal nach Freiwaldau.

Im genannten Hammertal, einem überaus interessanten und abwechselnden Gebiet, sehe ich auf einmal, auf einer kleinen Wiese, sehr kleine Erebien fliegen, schnell den Rucksack ab und aufgespannt — zu meinem Erstaunen sehe ich, daß ich die gewünschte Erebia melampus ab. sudetica Stgr. vor mir habe, außerdem flogen in großer Menge die stark variierende ligea, sowie eine kleinere Art, welche mir noch unbekannt ist. Ein starkes Gewitter machte auch hier meiner Tätigkeit ein Ende.

* * *

Nachstehend mein Tagebuch:

Februar.

19., 21. Ephyra albiocellaria Hb. geschlüpft.

März.

23. In Mödling Valeria oleagina F., Biston stratarius ab. terrarius Weymer erbeutet.
30. Partie nach Kaiser-Ebersdorf. Infolge starken Sturmes wenig Ausbeute. In Anzahl Lasiocampa quercus-Raupen gefunden.

April.

1. In Wien, Rennweg, Polyploca flavicornis L. erbeutet.
5. Nachtpartie nach Mödling. In großer Anzahl Noctuen- und Geometriden-Raupen erbeutet.
11. In großer Anzahl Dendr. pini-Raupen erhalten.
19. Nachtpartie nach Mödling. Außer vielen Noctuen-Raupen Falter von Pachnobia rubricosa F., Larentia badiata Hb. erbeutet.
20. In Mödling in Anzahl A. aulica-Raupen gefunden. Es fliegen die ersten Euchloë cardamines, Aglia tau.
26. Nachtpartie nach Mödling. In großer Anzahl Noctuen- und Geometriden-Raupen geleuchtet. Falter von Panolis piniperda Panz., Eucosmia certata Hb. erbeutet.
27. In Mödling erbeutet: Pieris napi ab. nana, Lept. sinapis ab. subgrisea Stgr., Larentia riguata Hb. und außerdem 24 andere bekannte Arten.

Mai.

1. In Wien, Laaerberg, Hesperia sao Hb., sowie eine Anzahl gewöhnlicher Micra erbeutet.
3. Acronycta euphorbiae F. geschlüpft.
11. Partie nach Wilfleinsdorf. Infolge wenig Sonnenscheines und kühler Witterung außer einigen Parnassius mnemosyne und Micra nichts Bemerkenswertes.
12. Partie nach Mödling und Pfaffstätten. 21 Arten Falter. Die wichtigsten hiervon Cleophana antirrhini Hb., Pyrausta funebris Ström K., Semasia aspidiscana Hb. Raupen von Eriogaster catax und lanestris.
13. Eulenraupen aus Steiermark erhalten.
14. In Wien erbeutet: Tortrix viburniana F.
16. Es schlüpfen die ersten Hypogymna morio und Arctia aulica.
18. Partie nach Mistelbach. 44 Arten Falter. Die wichtigsten sind: Colias myrmidone Esp., Lycaena v. icarinus Scriba, Pseudophia lunaris Schiff., Crambus chrysonuchellus Sc., Salebria palumbella F., Brephia compositella Tr., Titanio pollinalis Schiff., Pyrausta luctualis Hb., cespitalis Schiff., nigrata Sc., Evergestis frumentalis L., Ancylis mitterbacheriana Schiff.
22. Partie nach Wilfleinsdorf. 36 Arten Falter. Außer den Parnassius mnemosyne-Aberrationen und einigen Micra nichts Bemerkenswertes.
23. Es schlüpfen die ersten Rhizogramma detersum.
25. Partie nach Mödling. 55 Arten Falter. Neu für mich: Eulia ochreana Hb., politana Hw., rigana Sodof, Conchylis zephyrana Tr., Euxanthis hamana L. S. N., zoegana L. S. N. ed XII, Olethreutes arcuella Cl., stibiana Gn., Hyponomeuta evonymellus L., Coleophora ornatipennella Hb., Nemophora swammerdammella L.
26. Es schlüpfen die ersten Argynnis ino und Agrotis comes.
27. In Wien erbeutet: Eulia ministrana L.
29. Es schlüpfen mehrere Agrotis comes-Abarten.
30. Es schlüpfen die ersten Dendrolimus pini.

Juni.

1. Partie in die Hinterbrühl, Eisernes Tor, Gießhübl, Wassergespreng. 43 Arten Falter. Neu für mich Adela violella Tr.
2. Es schlüpfen die ersten Agrotis fimbria und viele Rh. deterum.
4. In Wien abends bei den Kaffeehäusern viele Noctuen und Aglossa pinguinalis L. erbeutet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

5. In Wien, Laaerberg, erbeutet: 17 Arten Falter Neu für mich: Crambus pinellus L., pascuellus L., Scoparia ochrealis Schiff., Diasemia litterata Sc., Nomophila noctuella Schiff., Pterophorus lithodactylus Tr., Alucita pentadactyla L., Pandemis heparana Schiff., Tortrix viburniana F., Euxanthis hamana L., zoegana L., Olethreutes corticana Hb., Grapholitha aurana F. Es schlüpfen Mamestra serratilinea und advena.
8. Partie in den Rohrwald. 29 Arten Falter. Außer einer sehr interessanten Melitaea athalia ab. navarina Selys Longsch und Pyrausta luctualis nichts bemerkenswertes.
9.—12. Es schlüpfen in Anzahl: pini, quercifolia, comes, fimbria, detersum.
13. Nachmittagspartie am Laaerberg. Die meisten vom 5. d. M. und mehrere mir noch unbekannte Micra.
15. Partie in die Hinterbrühl, Gießhübl, nachmittags am Frauenstein. 63 Arten Falter. Neu für mich: Carpocapsa splendana Hb.
18. Am Licht in Wien in Anzahl Noctuen und einige Micra erbeutet.
22. Partie nach Dürnstein, Wachau. Ein kühler Tag, wenig Sonnenschein, infolgedessen wenig Ausbeute. 36 Arten Falter. Bemerkenswerte: Parnassius apollo v. cetius, graphica, Satyrus circe F., Carcharodus lavatherae Esp., Scodiona conspersaria F. und einige unbekannte Micra.
23.—27. Es schlüpfen Lasiocampa quercus, Dendr. pini-Aberrationen, Hyponomeuta evonymellus.
28. In Wien, Staatsdruckerei, Acalla literana L. erbeutet.
29. Partie nach Mödling. 41 Arten Falter. Außer Pieris napi ab. flavescens, meta und einem interessanten Lycaena meleager-Weibchen nichts Nennenswertes.
30. In Wien, Rennweg, Cnephasia wahlbomiana erbeutet. (Schluß folgt).

Kleine Mitteilungen.

Vom 1. Oktober an wird der Professor an der Technischen Hochschule in Karlsruhe Dr. Karl Escherich zum Professor in der staatswirtschaftlichen Fakultät der Universität München in etatm. Eigenschaft ernannt, ihm angewandte Zoologie als Lehraufgabe übertragen und ihm gleichzeitig Titel, Rang und akademische Rechte eines ordentlichen Professors verliehen.

Literatur.

Kerner von Marilaun, A., Pflanzenleben. Dritte, von Prof. Dr. A. Hansen neubearbeitete und vermehrte Auflage. Mit über 600 Abbildungen im Text, 1 Karte und etwa 80 Tafeln in Farbendruck, Aetzung und Holzschnitt. 3 Bände, in Halbleder gebunden zu je 14 Mark. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Kerners „Pflanzenleben" ist jedem Deutschen, der den Naturwissenschaften einiges Interesse entgegenbringt, hinreichend bekannt; oft genug hat nicht nur der Naturfreund, sondern auch der Forscher, der Lehrer nicht minder wie der Student und reifere Schüler sich dieser Fundgrube biologischen Wissens zugewandt, um mit reinstem wissenschaftlichen Genuß, ja mit Begeisterung der aus echter Forscherarbeit geflossenen meisterhaften Darstellung der pflanzlichen Lebensvorgänge zu folgen. Im Gegensatze zu der rein systematischen Betrachtung der Pflanzen, wie sie ehemals in den Schulen üblich war und das Interesse der Schüler nicht steigern konnte, ist Kerners Werk uns auch der Wegweiser geworden, wie man durch Einführung eines biologischen Unterrichts Ersprießlicheres leisten könnte. Jetzt erscheint nun dieses klassische botanische Werk in einer neuen, dritten Auflage, durch deren Herausgabe der namhafte Gießener Botaniker, Professor Dr. Adolf Hansen, sich in hohem Grade den Dank nicht nur der Gelehrten, sondern aller Gebildeten erwirbt.

Was den Inhalt des ersten Bandes der dreibändigen Neuauflage betrifft, so umfaßt er die Zellenlehre und die Biologie der Ernährung, während der zweite Band vorzugsweise die hauptsächlich auf Goethe zurückgehende Lehre von der Metamorphose der Pflanzen sowie das eigentliche Spezialgebiet Kerners, die Blütenbiologie, behandelt. Der dritte Band soll wesentlich der Stammesgeschichte und der Pflanzengeographie gewidmet sein. Vorausgeschickt ist die allgemeine Charakteristik der Zelle, ihrer Eigenschaften und Fähigkeiten, da ja die äußeren, zwar oft besonders eindrucksvollen Lebenserscheinungen nur auf der Basis der tiefinnersten, feinsten Lebensvorgänge von Grund aus verstanden werden können. Mit immer zunehmendem Interesse liest man sodann, um ein Beispiel herauszugreifen, über die merkwürdigen Wasserleitungen der Pflanze, wobei es sich nicht nur um die inneren Leitungsbahnen, die Gefäßröhren, handelt, sondern auch um „Regenwasserleitungen", d. h. die Einrichtungen an Stengeln und Blättern, vermöge deren das auftropfende Wasser das eine Mal fast vollständig nach dem Stamm der Pflanze hin, das andere Mal an die äußerste Peripherie der Blätterkrone geleitet wird, doch in jedem Falle so, daß es gerade den feinen Wurzelfäserchen zugute kommt. Derartige Zweckmäßigkeiten, die ja bekanntlich allem Organischen zugrunde liegen, lernen wir an der Hand des „Pflanzenlebens" immer aufs neue bewundern, und zwar in so manchen Eigentümlichkeiten, denen wir zuvor keine besondere Bedeutung zuzuschreiben gewußt hätten. Aus dem reichen Inhalt des Buches sei hier noch erwähnt, daß die interessanten insektenfressenden Pflanzen und ihre so auffälligen Reizbewegungen sowie die Schmarotzerpflanzen und ihre Anpassungen an die parasitische Lebensweise im Zusammenhang mit den Ernährungsvorgängen eingehend zur Darstellung gelangen.

Kerner-Hansens „Pflanzenleben" bietet in seiner jetzigen Gestalt neben der Erhaltung des Alten eine Fülle von Verbesserungen, für die man dem Herausgeber nur dankbar sein kann. Dies gilt übrigens nicht nur von dem Text, sondern in gleichem Maße von den Abbildungen. Das reiche, von Kerner herrührende Illustrationsmaterial, unübertrefflich an wissenschaftlicher Treue und anschaulicher Wirkung, ist noch um eine Anzahl prachtvoller Holzschnitte, Aetzungen und farbenprächtiger Tafeln vermehrt worden.

Für die Redaktion des wissenschaftlichen Teiles: Dr. F. Meyer, Saarbrücken, Bahnhofstraße 65. — Verlag der Entomologischen Zeitschrift: Internationaler Entomologischer Verein E. V., Frankfurt a. M. — Für Inserate: Geschäftsstelle der Entomologischen Zeitschrift, Scheidswaldstraße 35 (Reinh. Döpp jr.). — Druck von Aug. Welsbrod, Frankfurt a. M., Buchgasse 12.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Schindler Otto

Artikel/Article: Meine Exkursion nach Oesterreich - Schlesien (Altvatergebiet) 35-36